



Tandem-Prinzip

Kudos tritt mit einer Kompaktbox im angestammten Standboxen-Terrain an – das können sich die Briten leisten, denn im Bass gehen sie keinen Kompromiss ein.

Tom Frantzen

Kudos bevorzugt bei der Titan-Baureihe das Compound- oder Isobarik-System. Das bedeutet, dass im Innern des Gehäuses ein zweiter, versteckter Basstreiber agiert und sich mit dem sichtbaren Außentreiber ein stets praktisch gleiches, relativ kleines Luftvolumen hin- und herschiebt.

Arbeiten beide Treiber mit gleicher Ausrichtung, müssen sie gleichphasig verschaltet, Rücken an Rücken natürlich gegenphasig angeschlossen sein. Im Grunde verhält sich das Tandem wie ein neues, virtuelles Treiberchassis, was die Konstruktion – jedenfalls bei identischen Treibern – für Simulationssoftware berechenbar macht. Was ich an diesem Konzept schätze, ist die scheinbare Überlistung der Physik. Denn der zweite Treiber reduziert das für einen bestimmten Tiefbass benötigte Gehäusevolumen auf rund die Hälfte, was selbstredend vor allem für eine Kompaktbox hochinteressant ist.

Zudem kontrollieren sich die beiden bei SEAS exklusiv für Kudos gefertigten 18er-Tief-/Mittelontreiber mechanisch gegenseitig, und eventuelle Fertigungstoleranzen werden nivelliert. Freilich gibt es das auch nicht ganz umsonst, denn das zweite Baschassis kostet, die Innenkonstruktion und Weiche gerät aufwendiger, und man verliert, auch wenn man dies rechnerisch oder theoretisch nicht erwarten mag, an Wirkungsgrad. Unter dem Strich aber bleibt ein satter Vorteil übrig, der sich auch in den extrem geringen Verzerrungswerten abzeichnet. Zudem ist die Kudos 505 als Gesamtsystem wirkungsgradstark, die Effizienz liegt mit 88 dB über dem Durchschnitt, erst recht für eine Kompaktbox. Die beiden

doppelt beschichteten Hartpapier-Tieftöner und ihre Abstimmung aufeinander erlauben es, eine verlustarm und impulstreu arbeitende Frequenzweiche niedriger Ordnung, sprich: geringer Flankensteilheit einzusetzen. Die Qualität und Breitbandigkeit der Außentreiber gestattet mit der Reduzierung auf ein Zwei-Wege-System mit kompakter Schallwand ohnehin einen sanften Übergang im Mitteltonbereich, was Präzision und Plastizität fördert.

Das isobarische System arbeitet seinerseits auf einen im Gehäuseboden befindlichen Bassreflexkanal. Hatte schon die Titan 606 (Test in STEREO 5/18) als kleine bis mittelgroße Standbox die Verblüffung auf ihrer Seite, so gilt dies für die 505 umso mehr, die hier die von einer sehr guten, kleinen bis mittelgroßen Standbox erwarteten Bassqualitäten zeigt.

Aber selbstredend ist das nicht ihre einzige Stärke. Der 29-mm-Kalottenhoctöner ist eine Kudos-eigene Variante des legendären Crescendo K2 von SEAS, wobei der Name Programm ist und für außergewöhnliche Dynamik steht. Die Kudos-Version K3 profitiert von einem veränderten Gehäuse, einem überarbeiteten Magnetsystem und einem Induktionsring aus Kupfer, doch sorgt die freundschaftliche Kooperation mit den Norwegern in der 505 noch darüber hinaus für maßgefertigte Hochtöneigenschaften, die sich so in der Serie nicht bewerkstelligen ließen.



Das ungewöhnliche Terminal erleichtert dramatisch und zudem vorsätzlich die Ansteuerung der einzelnen Treiber, sprich: den Aktivbetrieb.

Die kompakte Kudos zeigt die eher von einer Standbox erwartete Bassqualität

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

Kate Bush:
Hounds Of Love



Außergewöhnliche Musik von einer Ausnahmekünstlerin. Bekannteste Anspieltipps: „Running Up That Hill“ und „Cloudbusting“.



TEST-GERÄTE

CD-Spieler:
T+A MP 2000R
Vollverstärker:
Audionet SAM 20
Lautsprecher:
Dali Epicon 6, PMC
twenty5.22
Kabel:
Audioquest, Cardas,
HMS, Supra

Das stabile Gehäuse ist akustisch wie optisch von geradezu spektakulär funktionalem Design geprägt.

HDF-Platten sorgen für 18 Kilogramm spürbare Gehäusestabilität und Resonanzarmut. Die passive Frequenzweiche lässt sich für den Aktivbetrieb von außen überbrücken, und Besitzer eines DSP-Systems Linn Exakt oder Devialet Expert kommen gar in den Genuss einer Direktansteuerung. Die Kudos ist in Nussbaum, Schwarzeiche, Weißseidenmatt, Tineo und Red Tineo lieferbar, die befüllbaren Ständer für beste Ergebnisse unbedingt zu empfehlen.

Die 505 musiziert beinahe verwechselbar mit der 606 – sie benötigt zudem etwa gleich viel Platz. Im Bass ungewöhnlich souverän und dennoch präzise durchhörbar, insgesamt sehr fein, räumlich und rhythmisch, möchte die Kudos gern gerade ausgerichtet stehen und revanchiert sich dafür mit ungewöhnlich ausgeprägter Farbe und Musikalität, die auch bei komplexen Strukturen nichts einbüßt und schon bei wenig „Gas“ pure Stimmigkeit liefert. Ein Hochgenuss!

Ein billiges Vergnügen ist dieser Lautsprecher ganz sicher nicht, 8000 bis 9000 Euro sind durchaus ambitioniert. Aber die aufwendige Kudos 505 ist es wert, sie sticht aus dem Angebot heraus und ist technisch überaus gelungen, indem sie auch klanglich mitreißt und begeistert. Sowohl für die Augen als auch die Ohren ist dieser kleine Titan etwas ganz Feines und Besonderes, weshalb sie ohne Wenn und Aber als eine der besten und überzeugendsten Kompaktboxen in die STEREO-Toppräferenzen einzieht. ■

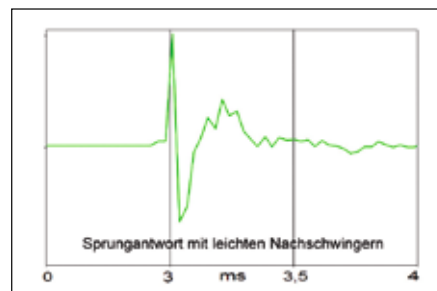
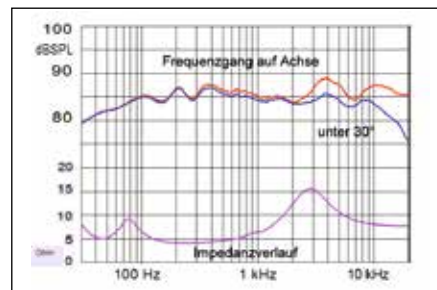
Musikalisch ein exzellent gelungener Ausnahme-lautsprecher. Ein Hochgenuss in kompakter Form!

Kudos Titan 505

Preis: um 8000€
(mit Ständern 8600 €, Paketpreis, Ständer allein 1250 €)
Maße: 26x45109x36 cm (BxHxT)
Garantie: 5 Jahre
Kontakt: Beat Audio
Tel.: +49 4105 6750500
www.beat-audio.de

Dank Doppelbass-Innenkonstruktion außergewöhnlich groß, souverän und vollständig klingender Kompaktlautsprecher der absoluten Topklasse. Enorm musikalischer Auftritt, der der entsprechenden Standbox 606 kein Jota nachsteht. Aktivbetrieb technisch möglich/vorgesehen. Kompakt-Topreferenz.

Messergebnisse



DC-Widerstand	4 Ohm
Minimale Impedanz	4 Ohm bei 220 Hz
Maximale Impedanz	16 Ohm bei 2900 Hz
Kennschalldruck (2,83 V/m)	88 dB SPL
Leistung für 94 dB SPL	10,9 W
Untere Grenzfrequenz (-3dB SPL)	43 Hz
Klirrfaktor bei 63/3k/10k Hz	0,3/0,2/0,1 %

Labor-Kommentar

Ausgewogener Frequenzgang bei ganz leichter Einwinkelung, bis etwa 40 Hertz hinabreichend. Deutlich überdurchschnittlicher Wirkungsgrad, extrem geringe Verzerrungen, gutmütiger, aber nicht für Röhren linearisierter Impedanzverlauf. Prima Timing (Sprungantwort).

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU 100%

PREIS/LEISTUNG

★★★★☆

EXZELLENT